vinetur

Weinproduktion der USA sinkt 2026 nach weiterer schwieriger Vegetationsperiode in Kalifornien um 5 Prozent

Die OIV schätzt die US-Weinproduktion auf 19,0 Millionen Hektoliter. Damit liegen die USA im dritten schwachen Jahr in Folge weltweit auf Platz vier.

Donnerstag, 19. November 2026



Die Vereinigten Staaten dürften 2026 der viertgrößte Weinproduzent der Welt bleiben. Nach einer weiteren schwierigen Vegetationsperiode in Kalifornien ging die Produktion jedoch erneut zurück. Das geht aus ersten Schätzungen hervor, die die Internationale Organisation für Rebe und Wein (OIV) am Mittwoch, dem 18. November, im französischen Dijon veröffentlichte.

Nach Angaben der OIV blieb die weltweite Weinproduktion 2026 auf einem ähnlichen Niveau wie 2025, lag aber aufgrund klimatischer Auswirkungen und der Marktlage weiterhin unter dem Fünfjahresdurchschnitt. Die ersten Schätzungen deuteten auf ein weiteres Jahr hin, in dem wichtige Erzeugerländer mit Wetterbeeinträchtigungen, ungleichmäßiger Reife und veränderten Entscheidungen zur Lese umgehen mussten.

Für die Vereinigten Staaten schätzte die Organisation die Weinproduktion auf 19,0 Millionen Hektoliter. Das entspricht einem Rückgang von 5 % gegenüber 2025 und liegt 18 % unter dem Fünfjahresdurchschnitt. Sollte sich die Schätzung bestätigen, wäre dies das dritte Jahr in Folge mit einer niedrigen Produktion im Land.

Laut OIV war die geringere US-Ernte vor allem auf die Bedingungen in Kalifornien zurückzuführen, dem wichtigsten Weinbaustaat des Landes. Warmes Wetter im zeitigen Frühjahr ließ die Reben früher als üblich austreiben. Spätere Regenfälle und starke Winde beeinträchtigten jedoch die Blüte und den Fruchtansatz. Zusammen mit Anpassungen bei Traubeneinkauf und Lese hätten diese saisonalen Belastungen das endgültige Produktionsvolumen verringert, so die Organisation.

Die Zahlen deuten darauf hin, dass der US-Weinsektor weiterhin sowohl mit klimatischen als auch mit wirtschaftlichen Belastungen konfrontiert ist, während das Land zugleich eine führende Stellung in der weltweiten Weinproduktion behauptet. In der in Dijon veröffentlichten Schätzung legte die OIV keine detailliertere Aufschlüsselung nach US-Regionen vor. Aufgrund der Bedeutung Kaliforniens wirken sich die dortigen Bedingungen jedoch stark auf das nationale Ergebnis aus.

Außerhalb der Vereinigten Staaten meldete die OIV für andere Erzeugerländer der Nordhalbkugel außerhalb der Europäischen Union unterschiedliche Ergebnisse. Für Russland wurde die Weinproduktion auf 5,4 Millionen Hektoliter geschätzt. Das sind 6 % weniger als 2025, aber weiterhin 10 % mehr als im Fünfjahresdurchschnitt. Die Anbaubedingungen hätten sich in den russischen Weinbauregionen unterschieden, während die landesweite Traubenernte voraussichtlich insgesamt etwa auf dem Niveau des Vorjahres bleiben werde, teilte die Organisation mit.

Für Georgien wurde die Produktion auf 2,5 Millionen Hektoliter geschätzt. Damit lag sie nahe dem hohen Niveau von 2025 und 17 % über dem Fünfjahresdurchschnitt. Die OIV zufolge blieb die Produktion gemessen an den jüngsten Jahren hoch, obwohl die Wetterbedingungen in einigen wichtigen Anbaugebieten zu einer verzögerten Reife führten.

Moldau gehörte zu den Ländern mit besonders guter Entwicklung. Die Weinproduktion wurde auf 1,9 Millionen Hektoliter geschätzt, 9 % mehr als 2025 und 29 % über dem Fünfjahresdurchschnitt. Sollte sich das Ergebnis bestätigen, wäre es laut OIV die zweithöchste Produktion Moldaus innerhalb von 20 Jahren. Nur 2013 lag sie mit 2,6 Millionen Hektolitern höher.

Für die Schweiz wurde die Produktion auf 0,8 Millionen Hektoliter geschätzt und lag damit ungefähr auf dem Niveau von 2025 und des Fünfjahresdurchschnitts. Die OIV zufolge beschleunigten Sommerhitze und Wassermangel die Reife und führten in mehreren wichtigen Anbaugebieten zu einer frühen Lese.

Nach Angaben der Organisation lagen die Daten zur Weintraubenernte 2026 in China noch nicht vor. Aktualisierte Zahlen werden für die erste Jahreshälfte 2027 erwartet.